

Schuleigener Arbeitsplan - Jahrgang 9

Lehrwerk	Prima Ausgabe N. Text- und Begleitband. Übergangslektüre (s. Sequenz 4)
Lektionen	33 – 45 (ab 40 in Auswahl)
Lexikon (ab 2. Hj.)	Stowasser. Lateinisch-deutsches Wörterbuch.

Leistungsbewertung	Schriftliche Leistungen : Mitarbeit im Unterricht	50 : 50
Klassenarbeiten	4 Klassenarbeiten in Konzeption und Korrektur gemäß KC I, S. 50 – 53, nach Möglichkeit eine Vergleichsarbeit (s. auch Anlage zu Klassenarbeiten)	4
Mitarbeit im Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • fachspezifische Leistungen wie mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen • Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen • (mediengestützte) Präsentationen • Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeit und deren Darstellung • Umgang mit Medien und fachspez. Hilfsmitteln • freie Leistungsvergleiche (Wettbewerbe) • sprach- und sachbezogene Kurztests, die bis zu 30 % in die Mitarbeitsnote einfließen können (Absprache im Jahrgangsteam) 	bis zu 30 % der MiU
u.a. Kurztests		
DILE	Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ins. Text- und Sprachkompetenz, d.h. Basisvokabular und Grammatikkenntnisse des jeweiligen Lernstands) im November und März eines Schuljahres	
Beitrag zum Curriculum Mobilität	Ausbilden persönlicher Werturteile durch Auseinandersetzung mit römischen Wertekategorien	
Beitrag zur Berufsvorbereitung	Einblicke in Archäologie, Alte Geschichte und Linguistik sowie Mediävistik	
Möglicher Fächerübergreif	<p>Deutsch: Rede- und Argumentationsanalyse – Funktion von Adverbialsätzen zur Ermittlung von Gedankengängen und Stilanalyse</p> <p>Religion: Der Missionar Paulus im römischen Imperium; Evangelium und christliche Tradition des Mittelalters</p> <p>Geschichte: Das römische Imperium und Provinzverwaltung, römische Grenzsicherung, Auswirkungen auf das Mittelalter</p> <p>Politik: Expansionspolitik in der Antike und heute</p>	

Zentrale übergeordnete Kompetenzen aller Sequenzen des Jahrgangs 9

Im **Fettdruck** erfolgt hier der **Hinweis auf allen Sequenzen übergeordnete und gemeinsame Kompetenzen**; alle anderen Kompetenzbereiche werden ebenso wie die speziellen inhaltlichen Themen und grammatischen Phänomene in der jeweiligen Sequenz aufgeführt.

Sprachkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in den vorausgehenden Jahrgängen erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig,
<i>Lexik</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ archivieren, lernen und wiederholen Vokabeln, ➤ unterscheiden Pronomina, ➤ erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort, ➤ kennen und beschreiben das Konzept von Kernbegriffen der römischen Lebenswelt und wählen die passende Bedeutung kontextbezogen, ➤ erweitern ihren Wortschatz (je nach Thematik der Sequenzen und der Übergangsektüre) zu einem Grundwortschatz,
<i>Morphologie</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zerlegen und bilden Wortarten (Verben, Substantive, Partizipien, Pronomina) nach den bekannten Paradigmen, ➤ bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen, ➤ erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien, ➤ erlernen, festigen und wiederholen Formen eigenständig, ➤ zerlegen Komposita in ihre morphologischen Bestandteile, ➤ benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation), ➤ erweitern ihre morphologischen Kenntnisse (Einzelphänomene in der jeweiligen Sequenz)
<i>Syntax</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bestimmen, benennen, visualisieren und übersetzen Satzglieder, ➤ unterscheiden Satzarten begründet, ➤ identifizieren die satzwertigen Konstruktionen des Acl, des PC, des abl. abs. und übersetzen sie adäquat, ➤ identifizieren und bestimmen KNG-Kongruenzen zwischen Adjektiven, Pronomina, Partizipien und Substantiven, ➤ identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (z.B. Infinitive, Acl als Subjekt; substantivierte Adjektive und Pronomina), ➤ unterscheiden bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen die Zeitverhältnisse, ➤ kennen die Reflexivität im Acl,
<i>Sprachreflexion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten Phänomenen und Verfahren, ➤ vergleichen die Funktion der Tempora im Lateinischen und Deutschen, ➤ vergleichen die satzwertigen Konstruktionen des Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen,
<i>Phonologische Rezeption</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lesen lateinische Sätze unter Anwendung der Betonungs- und Ausspracheregeln flüssig und sinnadäquat,
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ formulieren Erwartungen und Vermutungen an Inhalte und belegen diese,

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ benennen und belegen nach dem Hören / Lesen eines Textes wesentliche (semantische o. syntaktische) Merkmale und stellen Bezüge her, ➤ entnehmen Texten zunehmend komplexere Informationen zum Inhalt und belegen Beobachtungen zum vorläufigen Textverständnis, ➤ nutzen Visualisierungstechniken zur Veranschaulichung von Satzstrukturen, ➤ arbeiten die Grobstruktur von Texten heraus, ➤ wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen zur syntaktischen Erschließung an, ➤ gehen bei der Übersetzung systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor, ➤ wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen sowie verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet, ➤ wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus, ➤ vergleichen ihre Übersetzungen und nehmen begründet Stellung dazu, ➤ gliedern Texte in Sinnabschnitte, ➤ analysieren Texte unter übergeordneten Fragestellungen, ➤ arbeiten zentrale Begriffe heraus, ➤ erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik, ➤ benennen stilistische Gestaltungsmittel der Texte und beschreiben ihre Wirkung, ➤ nennen textsortenspezifische Merkmale, ➤ charakterisieren Personen strukturiert, ➤ setzen sich produktiv-gestaltend mit Inhalten auseinander, ➤ nehmen Stellung zu zentralen Textaussagen, ➤ vergleichen Texte und Bilder bzw. Rezeptionsdokumente, ➤ gewinnen Einblicke in die römische Welt und einen ersten Einblick in Themen der lateinischen Literatur,
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen, ➤ filtern aus verschiedenen Medien zunehmend selbstständig relevante Sachinformationen heraus, ➤ vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungsbereiches, ➤ kennen und setzen römische Kernbegriffe zueinander in Bezug, ➤ setzen sich mit Aspekten der Kultur und Lebenswelt der Römer sowie fremden Verhaltensweisen (kritisch) auseinander und bilden eigene Werte aus (je nach Thematik der Sequenzen)

Sequenz 1: Die Römer und der Orient am Beispiel der Provinz Kleinasien

Themen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Handelsmetropole Ephesos und ihre Monumente ➤ Lukullische Lebensweise ➤ Der Artemis-Tempel von Ephesos ➤ Aufeinandertreffen von Christentum und antikem Götterkult
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Adjektiv- und Adverbsteigerung (insb. unregelmäßige Steigerung) ➤ Indefinitpronomen (<i>aliquis</i>) ➤ Erweiterung der Kasusfunktionen: dat. commodi, dat. finalis, gen. partitivus und possessivus, gen. qualitatis, abl. qualitatis, ➤ Paradigma <i>ferre</i>
Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in den vorausgehenden Jahrgängen erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig und...
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erweitern ihren Wortschatz, ➤ erkennen Komposita (<i>ferre</i>) und erschließen deren Bedeutung, ➤ erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu, ➤ benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Assimilation bei einigen Komposita zu <i>ferre</i>),
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen die regelmäßige und Teile der unregelmäßigen Komparation der Adjektive ➤ identifizieren die Adverbien in der Komparation ➤ ordnen neue Formen - am Beispiel <i>ferre</i> und seiner Komposita in allen Modi und Tempora – in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen ➤ unterscheiden die bekannten Pronomina (Personal-, Possessiv-, Demonstrativ-), ➤ kennen zusätzlich das Indefinitpronomen <i>aliquis</i> und seine Besonderheiten
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren und benennen adjektivisch und substantivisch gebrauchte Pronomina (<i>aliquis</i>), ➤ unterscheiden weitere Kasusfunktionen: gen. subi. und obi. / poss. / part. / qual., dat. fin. und com., abl. qual., doppelter Akkusativ,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vergleichen den Gebrauch der lateinischen Kasus mit den Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen, ➤ vergleichen die lateinische Komparation mit der deutschen und beschreiben Ähnlichkeiten und Unterschiede, ➤ reflektieren die Fülle der Kasusfunktionen,
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lesen lateinische Sätze unter Anwendung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat vor
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf, d.h. entscheiden in der Funktion der Kasus und nutzen eine passende zielsprachliche Formulierung, ➤ entscheiden im Kontext begründet die Wahl der Bedeutung des Pronomens <i>aliquis</i>, ➤ wählen begründet und kontextbezogen die Bedeutung polysemer Wörter (<i>consulere, ferre</i> und Komposita),
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ nehmen exemplarisch Einblick in Aspekte der römischen Wirtschaft im Imperium Romanum und die Bedeutung der Provinzen kennen, ➤ lernen die Ausdehnung des römischen Reiches kennen, ➤ unterscheiden griechische Kunst und Architektur von römischer, ➤ erhalten Einblicke in die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Religionen und Gottesvorstellungen.

Material / Texte / Medien	Lektion 33 – 35
Fachübergreifende Methoden	Kurzreferat und selbstständige Recherche, Bildbeschreibung und –deutung, Inhaltswiedergabe, Erschließen informierender Texte
Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	semantische und syntaktische Analyse, Übersetzen, Auswerten und Vergleichen von themengebundenen Materialien
Möglicher Fächerübergreif	Geschichte: Das römische Imperium und Provinzverwaltung Religion: Der Missionar Paulus im römischen Imperium

Sequenz 2: Römer und Gallier – römische Zivilisation in Mitteleuropa

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Luxus in den Thermen von Trier • Welt und gesellschaftliche Strukturen in Gallien • Römische Herrschaftspraktiken in Gallien • Laudatio auf den Kaiser • Verbreitung der römischen Kultur und Literatur
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt im Irrealis • Konjunktiv Präsens und Perfekt im Nebensatz (<i>ut, cum</i>) und Consecutio temporum • Indirekte Fragesätze • Adverbialsätze • <i>esse</i> und <i>posse</i> • Prädikativum • Peioratives Demonstrativum <i>iste</i> • Pronominaladjektive
Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den bereits erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig und...
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erweitern ihren Wortschatz,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt anhand der Signale Person / Numerus / Genus Verbi / Tempus und Modus, ➤ geben die Paradigmen der Demonstrativa (inkl. <i>iste</i>) wieder, ➤ ordnen die Sonderformen von <i>esse, ire</i> und <i>posse</i> in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen, ➤ ordnen die Deklination der Pronominaladjektive in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen,
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze, ➤ bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (<i>ut, cum</i>) aus dem Kontext eindeutig, ➤ trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich korrekt (Tempora-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ und reale sowie irrealen Konditionalsätze), ➤ erkennen und übersetzen das Prädikativum (unter Bezugnahme auf das PC),
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vergleichen die Funktion der Modi im Lateinischen und im Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen, ➤ vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung, ➤ lernen die abwertende Funktion des Demonstrativums <i>iste</i> kennen und werden sensibilisiert für Konnotationen von Begriffen, ➤ erläutern sprachliche Bilder,
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ tragen zusammenhängende Textabschnitte sinnadäquat und interpretierend vor,
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor, ➤ wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet, ➤ erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik, ➤ benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung, ➤ benennen textsortenspezifische Merkmale,

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ setzen sich (u.a. produktiv-gestaltend) mit den Inhalten und Aussagen eines Textes auseinander,
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ gewinnen exemplarisch Vertrautheit mit dem Leben in der römischen Provinz ➤ sowie in das römische Militärwesen und römisches Herrschaftspraktiken („divide et impera“), ➤ zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf, ➤ zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf, ➤ setzen sich (kritisch) auseinander mit der römischen Beurteilung der „Barbaren“, ➤ setzen sich exemplarisch (kritisch) auseinander mit römischer Dekadenz und Selbstinszenierung.

Material / Texte / Medien	Lektion 36 – 40
Fachübergreifende Methoden	Kurzreferat und selbstständige Recherche, Bildbeschreibung und –deutung, Inhaltswiedergabe, Erschließen informierender Texte
Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	semantische und syntaktische Analyse, Übersetzen, Auswerten und Vergleichen von themengebundenen Materialien, sprachlich-stilistische Analyse, erörternde Diskussion
Möglicher Fächerübergreif	Politik / Geschichte: Expansionspolitik Deutsch: Rede- und Argumentationsanalyse – Funktion von Adverbialsätzen zur Ermittlung von Gedankengängen und Stilanalyse

Sequenz 3: Grenzen des römischen Reiches und der römischen Sprache

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Veteranenansiedlung in Germanien • Veledas Prophezeiung der römischen Niederlage • Der Limes als Grenze zu Germanien • Handel am Limes • Latein als Amtssprache des Mittelalters • Lebensweise der Germanen
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktiv Präsens im Hauptsatz: adhortativus, iussivus, optativus • Optativus in allen Tempora • Nachzeitigkeit: PFA und Infinitiv Futur Aktiv • Fakultativ: <i>fieri</i> • Gerundium • Gerundivum als Attribut
Sprachkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler ➤ bauen auf den bereits erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig und...
Lexik	➤ erweitern ihren Wortschatz,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ geben das Paradigma des PFA wieder, ➤ identifizieren und kennen die Funktionen des PFA, ➤ unterscheiden bei Partizipial- und Infinitivkonstruktionen das Zeitverhältnis, ➤ bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insb. auch die Partizipien auf ihre Grundform zurückführen, ➤ fakultativ: ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein,
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat, ➤ identifizieren <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vergleichen die Funktionen der Modi im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede, ➤ identifizieren <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), ➤ vergleichen satzwertige und Gerundivkonstruktionen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen,
Phonologische Rezeption	➤ tragen zusammenhängende Textabschnitte sinnadäquat und interpretierend vor,
Textkompetenz:	➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an und vertiefen diese
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und ➤ zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf, ➤ zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf, ➤ setzen sich (kritisch) auseinander mit der römischen Beurteilung der „Barbaren“, ➤ nehmen exemplarisch Einblick in die Rezeption der lateinischen Literatur und Tradition der lateinischen Sprache bis ins Mittelalter

Material / Texte / Medien	Lektion 41 – 45 (in Auszügen)
Fachübergreifende Methoden	Kurzreferat und selbstständige Recherche, Bildbeschreibung und –deutung, Inhaltswiedergabe, Erschließen informierender Texte

Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	semantische und syntaktische Analyse, Übersetzen, Vergleichen von themengebundenen Materialien, erörternde Diskussion
Möglicher Fächerübergreif	Geschichte: Römische Grenzsicherung und Einflüsse auf das Mittelalter

Sequenz 4: Übergangsektüre

Mögliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Biblische Geschichten / Evangeliumstexte • Mittelalterliche Initiationsgeschichten
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Kenntnisstand und Auslassung entsprechender Lektionen aus dem Lehrbuch: Phänomene gemäß den Sequenzen 1 – 3
Sprachkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in der Phase des Grammatikunterrichts erworbenen Kompetenzen auf und wenden diese an
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden ihren Wortschatz an, festigen, routinieren und wiederholen Elemente des Wortschatzes, ➤ wählen bei der Übersetzung kontextbezogen die passenden Wortbedeutungen,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien und übersetzen sie adäquat, ➤ wiederholen Formen eigenständig mithilfe der Begleitgrammatik,
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren satzwertige Konstruktionen und übersetzen sie adäquat unter Berücksichtigung des Zeitverhältnisses, ➤ analysieren Satzgefüge, identifizieren Nebensätze und übersetzen sie adäquat, ➤ identifizieren Modi und deren jeweilige Funktion und übersetzen adäquat,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbene Kompetenzen an und vertiefen diese
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ tragen zusammenhängende Textabschnitte sinnadäquat und interpretierend vor,
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor, ➤ lösen Strukturprobleme zielsprachlich angemessen auf, ➤ gliedern Texte in Sinnabschnitte, ➤ analysieren Texte unter übergeordneten Fragestellungen, ➤ arbeiten thematisch relevante Begriffe heraus, ➤ nennen stilistische Gestaltungsmittel und erklären deren Funktion, ➤ charakterisieren Personen strukturiert, ➤ nennen textsortenspezifische Merkmale, ➤ setzen sich (produktiv-gestaltend) mit Inhalten und Haltungen auseinander, ➤ nehmen begründet zu Aussagen und Sachverhalten Stellung,
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gewinnen einen ersten Einblick in Themen der römischen Literatur (des antiken Christentums bzw. des christlichen Mittelalters), ➤ reflektieren christliche Vorstellungen des Mittelalters, ➤ gewinnen Einblick in biblische Geschichten.

Material / Texte / Medien	Vulgata (hg. v. Bernd Voigt) Der junge Ionathas (Aus den Gesta Romanorum), hg. v. H.-J. Glücklich, Frankfurt /M. 2016.
Fachübergreifende Methoden	Inhaltswiedergabe, Vergleich mit Rezeptionsdokumenten, Charakterisierung, Analyse der Erzählgestaltung

Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	semantische und syntaktische Analyse, Übersetzen, Auswerten und Vergleichen von themengebundenen Materialien
Möglicher Fächerübergreif	Religion: Evangelium; christliche Tradition im Mittelalter